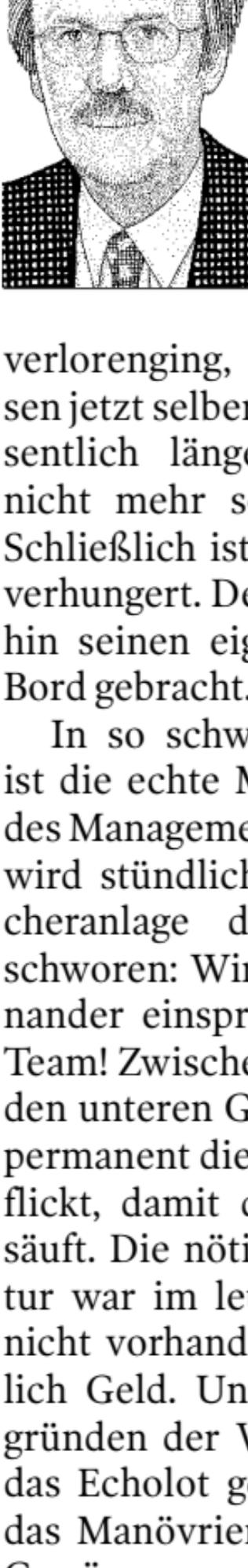


**DIE FÜNF WEISEN***Schiffbruch  
unter Deck*

**S**tolz gleitet die MS Potemkin durch die See. Der Kapitän ist auf dem Weg zu einem neuen Ziel, gerade wurden ihm die neuen Vorgaben von der Reederei gefunkt. Die heile Welt der Seefahrt, schön anzusehen, von außen. Der Blick unter Deck zeigt jedoch ein anderes Bild. Nichts mehr von heiler Welt, sondern Mängel und Chaos, wohin man schaut: Die Rettungswesten wurden aus Kostengründen schon lange abgeschafft, schließlich kennt jeder die Gefahren seines Berufs. Und als der Maschinist beim letzten Sturm über Bord ging, murmelte man etwas von Fluktuation, der natürlichen Auslese.

Mittlerweile muss sich nun der Heizer um die Maschinen kümmern. Schließlich läuft ja ohnehin alles automatisch – und vom Personal kann man ja heute durchaus eine gewisse Flexibilität erwarten.

Und seitdem der Smutje beim letzten scharfen Wendemanöver



**JÜRGEN  
GOLDFUSS**

ist Management-  
Coach und  
Bestsellerautor.

verloren, kochen die Matrosen jetzt selber. Es dauert zwar wesentlich länger, schmeckt auch nicht mehr so, aber was soll's? Schließlich ist bisher noch keiner verhungert. Der Kapitän hat ohnehin seinen eigenen Koch mit an Bord gebracht.

In so schwierigen Situationen ist die echte Motivationsfähigkeit des Managements gefragt. Deshalb wird stündlich aus der Lautsprecheranlage der Teamegeist beschworen: Wir müssen alle für einander einspringen, wir sind ein Team! Zwischenzeitlich werden in den unteren Gefilden des Schiffes permanent die Risse im Rumpf geflickt, damit der Kahn nicht absäuft. Die nötige Zeit zur Reparatur war im letzten Hafen wieder nicht vorhanden, Zeit ist schließlich Geld. Und weil aus Kostengründen der Wartungsvertrag für das Echolot gekündigt wurde, ist das Manövrieren in unbekanntem Gewässern nun noch spannender geworden. Es wäre schon irgendwie beruhigender für die Mannschaft, wenn sich der Kapitän mal sehen lassen würde. Aber offenbar weiß er gar nicht, was auf seinem Schiff los ist.

Die Probleme nach oben zu melden, das hat gar keinen Sinn – gibt sonst wieder Ärger mit dem Kapitän. Von Problemen will er nichts hören. Und die Offiziere und Adjutanten halten ohnehin alle negativen Nachrichten vom Kapitän fern, er könnte ja sonst Schuldige suchen. Getreu seinem Motto: Wer das Problem entdeckt, hat es irgendwie auch verursacht. So wie bei den alten Griechen: Der Überbringer schlechter Nachrichten wird hingerichtet. Dafür hält er als großer Motivator tolle Tipps parat: Sie müssen sich besser organisieren, schneller arbeiten lernen, mit der Zeit gehen. Damit die Mitarbeiter mit der Zeit nicht gehen müssen, treibt Angst die Mannschaft an – die Angst um den Job. Die Nerven liegen blank.

Und bei jeder neuen Richtungs- und Kostenvorgabe der Reederei steigt der Druck. Der Kapitän hat den Befehl, die Kosten weiter zu reduzieren, dann steigt auch sein Gehalt – Belohnung muss ja sein. Bevor der Kahn irgendwann untergeht, übergibt der Kapitän das Ruder an einen Nachfolger.

Eine dramaturgisch überhöhte Story? Der Blick unter Deck von so manchem stolzen Firmenschiff zeigt: Die Story ist noch zu positiv. Auf hoher See gibt es wenigstens gelegentlich frische Luft zum Atmen. In vielen Firmen gibt es selbst die nicht mehr. Dort wurde auch die Betriebsklima-Regelanlage schon vor langem ausgebaut.